

Chronik der Nazi-Aktivitäten in Dithmarschen 2012

24. März 2012

Volksverhetzende Rufe, Hitlergrüße und Flaschenwürfe auf Demonstranten bei einem Konzert von „Frei.Wild“ in Pahlen.

Johannes Radke schrieb am 10. Mai 2012 in der „Zeit“: „Als Ende März in dem kleinen Örtchen Pahlen in Schleswig-Holstein eine Initiative gegen Rechts vor der Konzerthalle protestierte, flogen Flaschen auf die knapp 50 Jugendlichen. Andere Frei.Wild-Zuschauer riefen 'Zick, zack, Zigeunerpack' und einen Klassiker aus der Neonaziszene: 'Eine U-Bahn bauen wir, von Pahlen bis nach Auschwitz'. Das indizierte Original, in dem es 'von Jerusalem bis nach Auschwitz' heißt, stammt von der Rechtsrockgruppe Kommando Freisler.“

Auf einen inhaltlich ähnlichen Leserbrief in der Dithmarscher Landeszeitung (DLZ) folgte eine Verleumdungsanzeige der Polizei.

Hier der Bericht eines Augenzeugen vom 24.03.2012: „Die Lage war gereizt. Ein älterer Mann machte den Hitlergruß zu den Gegendemonstranten und ging anschließend Richtung Konzerthalle. Eine Frau Mitte 30 tat es ihm später gleich, blieb jedoch bei einer Gruppe von Jugendlichen. Es wurden permanent volksverhetzende Anfeindungen getätigt. Ein Fan machte den Kühnengruß und drohte den Gegen-demonstranten. Er versuchte mit anderen ein Antifa-Transpi zu beschädigen. Es kam zu weiteren rechten Parolen und erneuten Flaschenwürfen. Die Polizei war mit etwa 10 Personen und einer Hand voll in Zivil zugegen. Sie schirmten die kritikunfähigen Fans von den etwa 50 Gegendemonstranten ab. Mitbekommen hatten sie von den Straftaten nicht viel: Ein Mann, der eine Flasche geworfen hatte, wurde weggeschickt, die Pöbeleien sollten nicht so ernstgenommen werden. Zum späteren Abend hin wurde Verstärkung gerufen, vermutlich, um die angespannte Situation zu entschärfen. Die Fans waren immerhin alkoholisiert, angespannt und gewaltbereit. Dass sich der Sänger der Band anschließend zu einer Äußerung gegen Rechts auf der Bühne gedrängt fühlte, war kein Wunder. Die Vorfälle spiegeln Parallelen zu etlichen weiteren Konzerten wieder. Auch in Pahlen wurden im Publikum mehrere Personen mit verfassungsfeindlichen Tattoos und rechter Szenekleidung gesehen. Als die Gegendemonstranten den Kundgebungsort verließen, wurden sie von hunderten Fans, die in der Schlange stehen, ausgebuht und ausgepiffen. Anzeigen gab es an diesem Tag wohl keine.“

02. April 2012

Nach dem Neonaziaufmarsch in Lübeck sind in einigen Städten in Schleswig-Holstein rechte Symbole gesprüht worden. Auch in Heide gab es Sonntag Nacht Hakenkreuz- und "Unser Reich" - Sprühereien bei der Stiftung Mensch, dem Rathaus, dem Timeout-Fitnessstudio und der St. Jürgen-

Kirche. Am gleichen Wochenende wurde an mehreren Stellen in Heide auch der Schriftzug „ACAB“ gesprüht.

Die Dithmarscher Landeszeitung schrieb dazu am 06.04.2012: „Durch einen Zeugenhinweis konnten zwei Tatverdächtige ermittelt werden, die für diese Straftaten infrage kommen“, teilte ein Sprecher der Bezirkskriminalinspektion Itzehoe mit. Danach handelt es sich um einen 25- und einen 18-Jährigen aus dem Bereich Heide. Nach Ermittlungen des Staatsschutzkommissariats Itzehoe sind beide Verdächtige bislang nicht einschlägig in Erscheinung getreten. Der 25-Jährige habe ein Geständnis abgelegt. Als Motiv für die Schmierereien gab er allgemeine Unzufriedenheit an. Eine politische Motivation wurde bei den Ermittlungen nicht festgestellt.“

03. April 2012 und 05. April 2012

Zwei Brandanschläge auf den Döner-Laden in Meldorf: Der erste Brand ging von selbst wieder aus. Beim zweiten Versuch wurde das Feuer an der Eingangstür mit einem Strohballen verstärkt. Anwohner hatten das Feuer bemerkt und konnten es zusammen mit dem Imbiss-Betreiber, der zuvor im Obergeschoss des Gebäudes geschlafen hatte, löschen. Menschen wurden in beiden Fällen nicht verletzt, es entstand aber erheblicher Sachschaden, der auf rund 1.000 Euro geschätzt wurde. (Quelle: DLZ)

14. April 2012

Laut eigener Homepage hat die NPD bei einer Werberundfahrt im Rahmen des Landtagswahlkampfes Station in Burg, Eddelak, Brunsbüttel, Marne, Meldorf, Lunden und in Heide gemacht.

20. April 2012

Erneut wurden rechte Aufkleber an verschiedenen Plätzen in Heide bemerkt. An der Bushaltestelle der Schule Heide-Ost fand sich der Schriftzug "Adolf Hitler". Aus einem Auto an der Kreuzung Stiftstr. / Hamburger Str. ertönte laut eine Hitler-Rede.

28. April 2012

Der Neonazi Marcel Ehlers bot auf seinem Facebook-Account 20 € für Namen von Leuten, die Anti-Nazi-Sticker in Meldorf verkleben und postete ein Foto davon, wie er einen „Antifa Dithmarschen“-Aufkleber verbrennt.

30. April 2012

Bundeskanzlerin Angela Merkel führte einen Wahlkampfauftritt vor gut 1500 Menschen auf dem Heider Marktplatz durch. Stadtbekannte Neonazis standen am Rondell, tranken Alkohol und pöbelten rum.

06. Mai 2012

Die NPD hat bei den Landtagswahlen in Schleswig-Holstein insgesamt 9832 Stimmen erhalten. Das

Chronik der Nazi-Aktivitäten in Dithmarschen 2012

entspricht einem Anteil von 0,73 Prozent. Das sind noch einmal 0,2 Prozent weniger als bei den Wahlen 2009 und bei rückläufiger Wahlbeteiligung ein Minus von über 5000 Stimmen. In sechs von 35 Wahlkreisen gelang es der NPD, die Ein-Prozent-Marke zu erreichen beziehungsweise zu überspringen. Im Wahlkreis Dithmarschen-Nord erzielte die NPD 212 Zweitstimmen (entspricht 0,67 Prozent), in Dithmarschen-Süd 225 Zweitstimmen (0,74 Prozent). (Quelle: Landeswahlleiterin)

27. Mai 2012

Auf der Pfingstfete in Albersdorf wurde, wie im Vorjahr, eine Gruppe Jugendlicher aus dem Heider Umfeld mit schwarz-weiß-roter Flagge gesehen, die auch Hitlergrüße zeigten.

22. Juni 2012

Nach dem EM-Spiel Deutschland-Griechenland kam es zu einer Schlägerei auf dem Heider Marktplatz, an der laut DLZ „einige Glatzköpfe“ beteiligt waren.

Die Dithmarscher Landeszeitung schrieb dazu am 24.06.2012: „Ein falscher Blick, ein falsches Wort - und schon flogen auf der scherbenübersäten Markt-Diagonale die Fäuste. Gut eine Stunde nach dem Abpfiff gingen rund zwanzig, zum Teil stark alkoholisierte Personen, unter ihnen einige Glatzköpfe, aufeinander los. Da war sie plötzlich, die hässliche Fratze des Fußballs. [...] Als die mit Kräften aus Meldorf und Itzehoe verstärkte Polizei eintraf, kehrte wieder Ruhe ein. Unterdessen hatten sich die streitsüchtigen Hooligans wieder verzogen. Insgesamt acht, mit Schlagstöcken, Pfefferspray und Handschellen ausgerüstete Beamte beobachteten noch länger die Szene. Platzverweise und Ingewahrsamnahmen gab es nach offiziellen Angaben keine. Die Randalie verlief glimpflich: Zwei Männer erlitten Blessuren, verzichteten aber auf eine Behandlung in den Großraumkrankenwagen der ebenfalls herbeigeeilten Rettungskoooperation.“

28. Juni 2012

Mehrfach wurden Neonazis bei Spielen der Fußball-EM auf der Heider Kneipenmeile gesehen.

13. Juli 2012

Auf dem historischen „Heider Marktfrieden“ wurden Rechte mit Glatze und Szenekleidung der Marken „Thor Steinar“ und „Kategorie C“ geduldet. Auch die Landsmannschaften Ost- und Westpreussen waren bei einem Umzug durch die Stadt kritiklos vertreten.

03. August 2012

In Heide-Süd wurde des öfteren ein dunkles Auto aus Heide mit dem Heckscheibenaufkleber „Thor Steinar Racing Team“ gesichtet.

05. August 2012

Auf der Büsumer Kutterregatta wurde der Kutter „Polli“ (SD 16) des Eigners De Rousant als bestgeschmückter ausgezeichnet, obwohl das Schiff

mit Reichskriegs- und Reichsflagge unterwegs war. In der Presse war kein kritisches Wort zu den Flaggen zu finden, die bei fast jedem Neonazi-Aufmarsch zu sehen sind.

10. August 2012

Auf dem Altstadtfest in Heide wurden mehrere Neonazis auf der Kneipenmeile gesehen. Einer trug ein T-Shirt der verbotenen Neonazi-Organisation „Blood & Honour“.

06. Oktober 2012

Alicia Anker vom NDR interviewte im Rahmen der Reporterreise unter der Fragestellung „Wie rassistisch ist der Norden?“ Menschen zum Thema Alltagsrassismus auf dem Wochenmarkt in Heide.

In dem am 11.10.2012 im Internet veröffentlichten Bericht schrieb sie: „In Heide sind die Menschen größtenteils tolerant und aufgeschlossen. Aber auch hier finde ich die gängigen Vorurteile und Aussagen: Die ausländischen Jugendlichen würden pöbeln, sich nicht integrieren, Ausländer im Allgemeinen könnten sich nicht benehmen, es seien zu viele. Natürlich weiß ich, dass die allermeisten meiner Gesprächspartner in Heide keine grundsätzlich rechte Gesinnung haben, dass sie ihre Stimme nicht aus Überzeugung der NPD geben würden. Vielmehr habe ich - und das beschäftigt mich viel mehr - das Gefühl, hier tatsächlich mit ganz normalen Leuten, mit dem Mainstream, dem Prototypen des Norddeutschen zu sprechen.“

13. Oktober 2012

In der Tonhalle in Marne spielte die Onkelz-Coverband „Kneipenterroristen“. Zu den Besuchern zählten auch viele Neonazis.

18. Oktober 2012

In der Nacht zum 18.10.2012 kam es erneut zu einem Brandanschlag auf den Döner-Laden in Meldorf. Das Feuer wurde rechtzeitig entdeckt, so dass die Flammen schnell gelöscht werden konnten und niemand verletzt wurde. Es entstand aber Sachschaden in Höhe von rund 1.000 Euro. (Quelle: DLZ)

30. Oktober 2012

In einem kirchlichen Kindergarten in Marne fiel eine Betreuerin durch Schmuck der Neonazi-Marke „Thor Steinar“ sowie einschlägige Autoaufkleber auf.

09. November 2012

In der Nacht zum 09.11.2012 gegen 3 Uhr wurde ein Bauwagen an der Promenade in Meldorf durch einen Brandanschlag zerstört. Anzeige gegen Unbekannt wurde erstattet. Ein rechter Hintergrund kann bisher nicht ausgeschlossen werden. (Quelle: Antifa Dithmarschen)

Antifaschistisches Bündnis Dithmarschen
www.antifa-dithmarschen.tk